

Stellungnahme BUND Soest und BUND Soest/Welver zu Freiflächen- und Agri-PV Anlagen im Kreis Soest, insbesondere in der Hellwegbörde

Der BUND Bundesverband hat unter

<https://www.bund.net/energiewende/erneuerbare-energien/photovoltaik/>

seine Position zu PV-Anlagen im landwirtschaftlichen Bereich definiert.

Hauptforderungen auf Bundesebene sind:

- so viel PV wie möglich auf die Dächer (versiegelte Flächen) und dann erst in die Landschaft
- Ein Solarenergiegesetz, das klar regelt, wie Naturschutz und Photovoltaik-Ausbau sich ergänzen können.

Generell befürwortet der BUND e.V. den Bau von naturverträglich geplanten PV-FFA auf Flächen, die nicht dem Naturschutz dienen oder deren Bodenzahl über 90 Punkte zählt und damit der Nahrungsmittelproduktion vorbehalten ist. Auf folgenden Flächen sollen grundsätzlich keine Anlagen stehen:

- Naturschutzgebiete
- Nationalparke
- Natura 2000-Gebiete
- geschützte Landschaftsbestandteile
- flächenhafte Naturdenkmale
- Biosphärenreservate Zone I und II
- gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG
- artenreiche Wiesen oder Weiden
- Wiesenbrütergebiete
- Fortpflanzungs-, Ruhestätten und essentielle Rastflächen streng geschützter Arten
- intakte Niederungs- und Moorflächen

Seite 1/5

- Abbauf Flächen, die in den Renaturierungs-/ Rekultivierungsaufgaben nicht genutzte Flächen als Auflagen haben
- Wälder, sowie deren näheres Umfeld, um ungestörte Waldrandentwicklung zu gewährleisten
- Gebiete, die ein besonderes Landschaftsbild oder unversehrte Natur aufweisen

Für unsere Region in der Hellwegbörde als international anerkanntes, europäisches Vogelschutzgebiet gelten darüber hinaus weitere Kriterien.

PV Anlagen in die Landschaft zu stellen bedeutet vertikale Strukturen zu schaffen. In der ausgeräumten Hellwegbörde stellt das einen deutlichen Eingriff dar. Sobald vertikale Strukturen in der Landschaft geschaffen werden, erhöht sich zwar möglicherweise die Biodiversität auf einer begrenzten Fläche (z.B. durch Wiesenaussaaten), jedoch **die Wertigkeit des Schutzes besonderer einzelner Vogelarten bleibt dabei unberücksichtigt**. Es kann für das (internationale) ökologische Gleichgewicht wichtiger sein, die in der Hellwegbörde ansässigen geschützten einzelnen Arten weiterhin zu schützen, als den Zuwachs anderer Arten zu fördern (wenn diese andernorts eine weite Verbreitung haben). Das Thema ist ein komplexes und muss unter überörtlichen Kriterien im Detail betrachtet werden.

Die Soester Hellwegbörde soll sich durch die Arbeit der Biologischen Station zu **einem Gebiet entwickeln, in dem ein guter Erhaltungszustand bestimmter Arten dauerhaft erreicht werden soll. Dieses Gebiet hat internationale, europaweite Bedeutung**. D. h. wir haben hier vor Ort die Aufgabe Arten zu schützen, die sonst in internationalem Raum kaum Siedlungsgebiete vorfinden.

Verändern wir nun die bisher gezielt zum Schutz bestimmter Vogelarten angelegten räumlichen Strukturen durch das Hinzufügen vertikaler Strukturen (wie z. B. PV Anlagen – egal ob auf Freiflächen oder auf landwirtschaftlich genutzten „Agri“-Flächen), so riskieren wir damit den Verlust bestimmter Arten und nehmen national und international betrachtet einen Biodiversitätsverlust und ein ökologisches Ungleichgewicht in Kauf.

Ein ökologisches Gleichgewicht jedoch ist das Fundament eines gelingenden Klimaschutzes.

Die BUND Kreisgruppe Soest und Ortsgruppe Soest/Welver schließt sich daher den zentralen Forderungen der Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest an und ergänzt:

1. Vorrang für Dach- & Infrastrukturflächen

- PV erst in der Landschaft zulassen, wenn **Dachflächen voll genutzt** sind.

2. Schutz von Acker- & Grünland

- Keine weiteren Flächenverluste; sonst droht **Intensivierung** an anderer Stelle.

3. Steuernde Raumplanung

- Große PVA (>10 ha) nur in **vorgeplanten Eignungsgebieten**; klare Kriterienkataloge.

4. Ausschlussgebiete

- **Keine PVA** in Natur-, Landschafts-, FFH- oder Vogelschutzgebieten.
- **Keine Agri-PV** in Natur- und FFH-Gebieten. In Vogelschutzgebieten nur nach Prüfung auf Verträglichkeit des Artenschutzes insbesondere unter Berücksichtigung des Habitatschutzes gemäß der Bekanntmachung der Europäischen Vogelschutzgebiete in NRW des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr vom 4. Dezember 2023:
14. „**Hellwegbörde**“ (DE-4415-401) Flächengröße: 48.379 ha, Kreise: Soest, Paderborn, Unna

Schutzzweck:

Erhaltung und Entwicklung einer großräumigen, offenen, möglichst störungs- und zerschneidungsarmen und überwiegend durch ackerbauliche Nutzung mit Getreideanbau geprägten Agrarlandschaft, mit Gehölzen, Bachtälern und Niedermoorresten, als Brut- und Nahrungsgebiet sowie als Rast- und Überwinterungsgebiet zur Erhaltung und Entwicklung der Bestände von

Baumfalke

Brachpieper

Braunkehlchen

Bruchwasserläufer

Eisvogel

Flussregenpfeifer

Goldregenpfeifer

Großer Brachvogel

Heidelerche

Seite 3/5

Kampfläufer
Kiebitz
Knäkente
Kornweihe
Krickente
Löffelente
Merlin
Mornellregenpfeifer
Neuntöter
Raubwürger
Rohrweihe
Rotmilan
Schwarzmilan
Schwarzstorch
Sumpfohreule
Tüpfelsumpfhuhn
Uhu
Wachtelkönig
Wanderfalke
Wasserralle
Weißstorch
Wespenbussard
Wiesenpieper
Wiesenweihe
Zwergtaucher

Dabei ist Ziel, einen guten Erhaltungszustand **zunächst herzustellen**.
Dauerhaft erreicht ist dieses Ziel in NRW und auch in der Hellwegbörde
noch nicht.

- Ausweisung zusätzlicher **Vorkommensgebiete** bedrohter Agrarvögel.

6. Ausgleichs- und Gestaltungsmaßnahmen

- Vorrang für **extensives Grünland, Brachen, Säume** statt Gehölzpflanzungen.
- Regionale Anpassung an Zielarten; **Monitoring** erforderlich.

7. Forschungsbedarf

Meidedistanzen, kumulative Effekte, Zerschneidung

Auswirkungen auf Zug- und Wasservögel (z. B. Kollisionen bei Reflexion)

Seite 4/5

Trotz der anerkannten aktuellen Dringlichkeit beim Ausbau erneuerbarer Energien bleibt es absolut notwendig die Belange des Artenschutzes weiterhin gleichberechtigt zu wahren. Neben der Klimakrise ist die Biodiversitätskrise ebenso dramatisch und die Bewältigung beider Krisen gelingt nur im Einklang.

Soest, 25.11.25

BUND Ortsgruppe Soest/Welver und Kreisgruppe Soest



Foto: Flach